

dich aber nur vor / daß du den Fischen nicht selbst zur Speise wirst.

Bart. Solte dieses geschehen / so müste ich mich in die Zeit schicken / und würde mir es vor ein Glück achten / wenn die durch mein Fleisch gefütterten Heringe durch deine redlichen Compagnons , die du in der Welt zurücke gelassen / verzehret werden sollten.

List. Lebe wohl / oder raube vielmehr wohl.

Bart. Ich will thun / was meines Amts ist / und dein Leben soll mir iederzeit zur Regul dienen.



Fünftes Gespräch Zwischen Einem Officier und Bauer.

Officier.

Warum willst du dich zu tode arbeiten?

Bauer. Was soll ich sonst thun? Ein Bauer ist zum arbeiten und Contribution - geben geböhren / wie der Esel zum Sack-tragen und zu den Schlägen.

Off. Drum lege die Mist-Gabel nieder / und nimm darvor eine Musqvete auff den Buckel.

Bauer. Ich gestehe zwar / daß / wenn mir nach meinem Tode die Wahl gegeben würde / wiederum einen Leib anzunehmen / ich nimmermehr in keinen Bauern fahren wolte : Jedoch deucht mich ein Musqveten - Thier seye unter allen Thieren in Deutschland das allerelendeste.

Off. So redest du / weil du es nicht besser verstehst. Wilst du nicht lieber andere verderben / als dich selbst verderben lassen?

Bauer.

Bauer. Wenn ich aber nun andere habe verderben helfen / so wird mir es zuletzt auch selber fehlen.

Off. Wie kan dir etwas fehlen / da man dir deinen ordentlichen Monat-Gold verspricht?

Bauer. Aber nicht hält.

Off. Davor laß du mich nur sorgen / und nimm unterdessen einen Ducaten auff die Hand.

Bauer. Dieses würde auch wohl das erste und letzte Geld seyn / so ich aus meines Officiers Händen bekäme. Ich bedanke mich vor das Geschenke / und will lieber bleiben / wo ich bin.

Off. Nämlich der beste Bauer.

Bauer. Vielleicht zielet ihr auff das Sprichwort : Der beste Bauer ist ein Schelm.

Off. Du kanst vortrefflich rathen.

Bauer. Aber wenn alle Sprichwörter wahr seynd / so muß auch dieses zutreffen : Ein junger Soldate / ein alter Bettler.

Off. Dieses mag wohl vor Alters geschehen seyn.

Bauer. Aniezo läset man sie vielleicht in der Jugend Hungers sterben / damit sie nicht im Alter betteln dörfen.

Off. Wer wolte dieses thun / da sie ihr Leben vor das Vaterland wagen müssen?

Bauer. Es solte viel nicht seyn / welches dennoch täglich geschieht.

Off. Man wird ins künfftige nicht viel Complimenten mit den Bauern machen / sondern selbige hinwegnehmen / wo man sie findet.

Bauer. Alsdenn werden mit unwilligen Hunden vortreffliche Hasen gefangen werden. Gebet nur den Soldaten ihre richtige Bezahlung / so dörfet ihr niemand zu Krieges-Diensten zwingen / sondern es werden mehr Leute der Trommel nachlauffen / als ihr nöthig habt. Man muß nur an den Höfen besser haushalten lernen / so werden die Soldaten auch bessere Bezahlung bekommen.

Off. Dieses sag noch einmahl / und lauff nicht.

Bauer. Ich will lieber das letzte thun.